



Stiftung ASCA
Stiftung zur Anerkennung und Entwicklung der Alternativ-
und Komplementärmedizin

ALTERNANCE

NEWS 2008 Nr. 3

November 2008

Editorial - Erfreuliche Perspektiven für 2009

Sehr geehrte
Damen und Herren
Liebe Mitglieder

Bald ist das Jahr 2008 zu
Ende. Deshalb ist es Zeit,
die Bilanz der ASCA-Aktivi-
täten zu ziehen.

Als erstes sind wir sehr
glücklich, dass die Stiftung
ASCA auf dem richtigen
Weg ist. Mit mehr als 8'200
Therapeuten-Mitgliedern
und 180 ASCA-anerkannten
Schulen und Ausbildungs-
stätten können wir auf einer
gesunden Basis weiter in die
Zukunft bauen.

Dieses gesunde Fundament
ermöglichte uns, im Frühling
mit dem Verband A.R.T.
Verhandlungen für eine
Zusammenarbeit aufzuneh-
men, die sich durch eine in
diesem Sommer in Kraft
getretene Vereinbarung
konkretisiert hat.

Die Teilnahme mit einem
Stand an den Messen

MEDNAT in Lausanne und
TISANA im Tessin gab uns
die Möglichkeit, Gedanken
mit zahlreichen Partnern
auszutauschen. Das Forum in
Freiburg war ein voller Er-
folg und das in Zürich Ende
November stösst bereits
heute auf grosses Interesse.
Die von der Stiftung ASCA
organisierte Studienreise
nach China ermöglichte
zahlreichen Therapeuten
und Therapeutinnen, ihre
Fachkenntnisse in der Tradi-
tionellen Chinesischen Medi-
zin zu vertiefen.

Dank der Teilnahme an
den von Versicherungsex-
perten durchgeführten Se-
minaren für Berufs- und
Privatversicherungen konn-
ten mehr als 120 ASCA-
Therapeuten und
-Therapeutinnen ihr Grund-
wissen im Versicherungsw-
esen ergänzen. Nach den
erfolgreichen Verhandlung-
en zwischen der Stiftung

ASCA und santésuisse profi-
tieren alle
ASCA-Therapeuten und
-Therapeutinnen ab 2009
von einer ZSR-ASCA-
Nummer.

Daneben kann sich die Stif-
tung ASCA sehr glücklich
schätzen, dass die neue
Versicherungsgruppe SANI-
TAS (mit Wincare) die Stif-
tung ASCA als exklusiven
Partner gewählt hat.

Endlich: In Kürze werden wir
mit einem neuen und wichti-
gen Krankenversicherungs-
partner den Vertrag für die
Zusammenarbeit unterzeich-
nen.

Die positive Bilanz und die
ermutigenden Perspektiven
sind ein gutes Omen für die
Stiftung ASCA, 2009 ihre
Arbeit für ihre Therapeuten-
Mitglieder und die ASCA-
anerkannten Schulen fortzu-
setzen.

Laurent Monnard
Direktor

sanitas

erzklassig versichert
assurance de classe
assicurazione di classe

FORT- UND
WEITERBILDUNG

2008:

DENKEN SIE DARAN,
UNS DAS FORMULAR
2008 MIT DEN
ENTSPRECHENDEN
BESTÄTIGUNGEN
BIS 31.12.2008
ZUZUSTELLEN.

Pilotprojekt ASCA Gesundheitszentrum für Integrale Medizin 2009

Die Stiftung ASCA möchte
im Rahmen ihrer Aufgaben
ein neues Konzept zur
„Medizin von morgen“ ent-
wickeln. Das Konzept ba-
siert auf einer engen Zu-
sammenarbeit zwischen
Schul-, Komplementär- und
Alternativmedizin und sollte
den Patienten eine ausge-
glichene Betreuung zu fest-

gelegten Behandlungsprei-
sen bieten.

Das neue Pilotprojekt ASCA
Gesundheitszentrum für
Integrale Medizin hätte zum
Ziel, die Zusammenarbeit
von Ärzten und Therapeuten
zu fördern. Der
„Wettbewerb“, der durch
die verschiedenen Behand-
lungsmethoden entstehen

würde, brächte neue Er-
kenntnisse in Bezug auf the-
rapeutische Massnahmen.
Die Eröffnung der neuen
Gesundheitszentrum ist in
der Region Freiburg im Lau-
fe des Jahres 2009 ge-
plant.

Mehr darüber lesen Sie in
den nächsten Ausgaben von
ALTERNANCE.

2009

Bereits heute schon wünschen
wir Ihnen für die kommenden
Festtage alles Gute.

Stiftung ASCA

Stiftung zur Anerkennung und Entwicklung der Alternativ- und Komplementärmedizin



STIFTUNG ASCA
St-Pierre 6A
Postfach 548
1701 Freiburg

Telefon : 026 341 86 86
Telefax : 026 341 86 88
stiftung@asca.ch
www.asca.ch

Redaktionsverantwortlicher:
Laurent Monnard, Direktor

Deutsche Adaptation:
Ursula Marthaler,
Stiftungsratsmitglied

Die Stiftung ASCA wurde am 21. April 1991 von Versicherungsspezialisten gegründet. Die Stiftung ASCA ist eine neutrale und unabhängige Dienstleistungsorganisation. Sie fördert und sichert die professionelle Ethik unter Berücksichtigung der einzelnen Praktiker und Praktikerinnen.

Die wichtigsten Ziele sind:

- Forschung und Förderung der Alternativ- und Komplementärmedizin
- Anerkennung nichtmedizinisch ausgebildeter Praktiker und Praktikerinnen
- Jährliche Abgabe eines ASCA-Zertifikats
- Regelmässiger Informationsaustausch
- Massnahmen zur Vorbeugung und zum Wohlbefinden in Bezug auf Gesundheit
- Vereinbarungen zwischen Krankenversicherungen und Berufstätigen im Gesundheitsbereich

Die Stiftung ASCA hat ihren Sitz in Genf. Die Verwaltung befindet sich in Freiburg mit Vertretungen in Zürich und in Lugano.

4. ASCA FORUM
IN ZÜRICH,
29. NOVEMBER
2008
„STRESS,
SCHOCK,
TRAUMA –
EIN GENERATIONENPROBLEM?“

Wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass die Stiftung ASCA mit folgendem Berufsverband eine Vereinbarung für die Zusammenarbeit in der Fort- und Weiterbildungskontrolle abgeschlossen hat:

- Schweizerischer Verband für Fussreflexzo-

nen-Massage Integrative Reflexzonen-therapie am Fuss (SVFM)

Ab sofort sind auch die Mitglieder dieses Verbandes von ihrer Pflicht, ihre Fort- und Weiterbildungsnachweise bei uns einzureichen, befreit, da die Kontrolle (mindestens 16 Stunden pro

Jahr oder 32 Stunden innerhalb von 2 Jahren) vom Verband übernommen wird.

Weitere Vereinbarungen stehen kurz vor der Unterzeichnung. Regelmässige Informationen erhalten Sie unter www.asca.ch.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Mit 95 gegen 60 Stimmen hat sich der Nationalrat dem Ständerat angeschlossen und dem direkten Gegenvorschlag von Rolf Büttiker zugestimmt. Der direkte Gegenvorschlag wird vom Bundesparlament und einer Mehrheit der Kantone unterstützt. Eine von der nationalrätlichen Gesundheitskommission durchgeführte Vernehmlassung hat ergeben, dass 14 von 26 Kantonen den direk-

Initiative

« Ja zur Komplementärmedizin »

ten Gegenvorschlag befürworten. Der Gegenvorschlag enthält die gleichen Kernforderungen wie die Volksinitiative. Das Initiativkomitee hat entschieden, die Volksinitiative zurückzuziehen.

Nächstes Jahr wird über den direkten Gegenvorschlag abgestimmt. Es liegt jetzt am Bundesrat, den Termin für die Abstimmung festzulegen.

Mehrere Umfragen haben ergeben, dass der grösste Teil der Schweizer Bevölkerung für die Komplementärmedizin eintritt. Wenn, wie eine Umfrage von santésuisse zeigt, die Volksinitiative „Ja zur Komplementärmedizin“ heute zur Abstimmung käme, möchten 81% der Schweizer Bevölkerung, dass die Komplementärmedizin wieder in die Grundversicherung aufgenommen wird.

**Schauen Sie
bei uns herein:
www.asca.ch**